

NEWSLETTER



März 2008

Das Speieschiff in Arlington

* * *

Elementary School Exchange in Arlington

* * *

Kooperation PiT Brüssel & David Carlson

* * *

Do Theatre zu Gast in Arlington

* * *

Ausblick 2008

* * *

News-Ticker

* * *

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern
wünschen wir
ein frohes und besinnliches
Osterfest

Partnerschaftskomitee Aachen & Arlington

Vorsitzende:
Dr. Gertraud Kösters
Nütheimer Straße 154
52076 Aachen

Geschäftsstelle:
Thomas Werner
Hackländer Straße 5, Zimmer 501
52064 Aachen
Tel. 0241/432-2882
Fax: 0241/432-2883
E-Mail: SisterCityAachen-arlington@mail.aachen.de
Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 9:00 – 12.00 Uhr

Das Spielschiff in Arlington

Seit meinem Studium bei Joseph Beuys befasse ich mich mit Kunst zum Anfassen. 1969 hat sich dann dieses Thema in der Entwicklung des ersten Puppenbrunnens verdichtet, Puppen in verschiedensten Formen in Bronze gegossen, die durch Gelenke veränderbar sind. Es lassen sich allerlei Stellungen und Ausdrücke durch das Verstellen der Gelenke und der einzelnen Puppen zueinander erreichen. Eine Vielzahl von Möglichkeiten bieten sich an. Wenn Sie so wollen eine Rückführung der kinetischen Kunst auf eine feste Skulptur.



Weiterführende Gedanken haben 1977 den Wunsch wach werden lassen, einmal ein Kunstobjekt zu entwerfen, das einmal von der Optik ein interessantes und anspruchsvolles Objekt darstellt. Dieses Objekt, dann als Spielobjekt für Kinder auszubilden war ein weiterer Gedanke.

So entstand 1979 das Spielschiff, das nun in Aachen und Arlington zu erleben ist. Das Spielschiff in Aachen kann man als Pilotprojekt betrachten, das von der Aachen-Leipziger Versicherung in Auftrag gegeben wurde.

Weitere Spielobjekte werden aus den ersten Erfahrungen entwickelt. So gibt es kunstvolle Spielobjekte für Kinder in Eschweiler, Alsdorf, Essen, Friedrichshafen und Laubheim.



Wie kommt nun das Spielschiff nach Arlington ?

Das Arlington die Partnerstadt von Aachen ist, weiss man. Die partnerschaftliche Anlaufstelle in Arlington ist Frau Norma Kaplan. Wie mir Frau Kaplan erzählt hat, ist ihr vor zehn Jahren das Spielschiff in Aachen aufgefallen, und sie hat es nicht wieder vergessen und bei weiteren Besuchen in Aachen im Auge behalten. Seit dieser Zeit hat sie die Möglichkeit gesucht, ein solches Kunstobjekt als Partner-Zeichen Aachen-Arlingtons zu erwerben.

Vor gut zwei Jahren hat dann Frau Dr. Gertraud Kösters mit einer Gruppe aus Arlington unter Führung von Norma Kaplan einen Besuch in meinem Atelier arrangiert. Dieser Besuch hat im Endergebnis dazu geführt, dass es zu der Bestellung des „Spielschiffes“ in der Form wie in Aachen gekommen ist.

Durch Sicherheitsauflagen aus der USA-Norm hervorgehend, haben einige Veränderungen vorgenommen werden müssen, die sich aber positiv auf den Gesamteindruck des Spielschiffes Aus- gewirkt haben.

Man könnte nun annehmen, das Spielschiff für Arlington wäre ein Geschenk der Stadt Aachen an Arlington, so wie man guten Freunden etwas schenkt.

Dem ist aber nicht so!

Die Beauftragung und Bezahlung ist von der Stadt Arlington in den USA ausgegangen ohne Beteiligung der Stadt Aachen.

Ich habe hier Frau Norma Kaplan zu danken, die das Projekt angeschoben hat und Frau Caroline Danforth, die die Arbeiten vorbildlich begleitet und betreut hat.

Letztendlich habe ich auch Frau Dr. Gertraud Kösters aus Aachen zu danken, die die Kontakte hergestellt hat.

Das Spielschiff ist in Arlington in der Grünanlage am Arts-Center zu finden.

Bonifatius Stirnberg, Bildhauer



Elementary School Exchange

Aachener Schüler zu Gast in Arlington

Vom 28. September bis 4. Oktober waren 29 Aachener Schüler mit jeweils einem Elternteil zu Gast in Arlington.

Hier der Bericht eines Vaters :

Als wir im Frühjahr 2007 von dem Austausch das erste mal hörten, wussten wir (Florian und ich) nicht, was uns erwartete. Wir hatten das Glück mit drei anderen Familien aus der Gesamtschule Brand an dem Austausch teilzunehmen. Nach dem alle Formalitäten erledigt waren und wir über das Internet Kontakt mit unserer Gast-Familie aufgenommen hatten, konnten wir sie nach einem fast 9 stündigen Flug persönlich kennen lernen. Die Verteilung der Familien ist den Organisatoren gut gelungen. Unsere Gastfamilie besteht aus 5 Personen genau wie unsere Familie.

Um 16 Uhr Ortszeit kamen wir in Arlington an, uns wurde unser Zimmer gezeigt und nach dem Abendbrot, was nicht einem deutschen Abendbrot entspricht und einem Spaziergang ums Haus der Familie ging für uns ein 20 stündiger Tag zu Ende. Die nächsten Tage waren mit viel Programm ausgefüllt, da war die Sightseeing-Tour durch Washington, oder das tolle große Frühstück mit allen 29 Austausch-Familien aus Aachen, oder der Ausflug mit unserer Gastfamilie zu den Great-Falls in Maryland. Es wurde sehr viel für die Kinder und uns Eltern organisiert, z.B. ein Fußballspiel zwischen den Kinder aus den USA und Deutschland. Auch Kultur wurde uns geboten, z.B. der Wohnsitz von George Washington, Mount Vernon oder die Museen wie das Indianer- oder National Air & Space Museum.

Für mich persönlich war der Besuch des Capitols, wo wir Hillary Clinton gesehen haben und die gegenseitigen Einladungen bei den Gastfamilien und die Erfahrung, dass mein Schulenglisch und der gute Wille sich mit anderen zu verständigen gereicht haben, die Highlights der Reise.

Wir haben ein gutes Verhältnis mit unserer Gastfamilie und wir freuen uns auf ihren Besuch im März.

Es war eine tolle Erfahrung für Florian und mich und ich hoffe, dass ich nächstes Jahr mit meiner Tochter aus der 5.4 noch einmal diesen Austausch machen kann.

Vater von Florian

Arlingtoner Schüler zu Gast in Aachen

30 Schüler aus Arlington plus jeweils einem Elternteil sind am 13. März angekommen. Sie wohnen bei ihren Austauschpartnern vom letzten Herbst. Eine Woche lang wird ein intensives Programm angeboten. Los geht es mit einem Besuch in der Schule des jeweiligen Partners, wobei die Schulen ein kleines Programm vorbereitet haben. Ziel ist hier, dass die amerikanischen Schüler einen Unterrichtstag an einer deutschen Schule erleben, genauso wie letzten Herbst in Arlington, als die deutsche Schüler einen Tag in der amerikanischen Schule verbrachten.

Ein Empfang der gesamten Gruppe im Rathaus steht wie jedes Jahr im Programm. Darüber hinaus gibt es eine Stadtführung durch Aachen, wir besuchen Monschau, erholen uns in den Carolus Thermen, erleben das Aquana in Würselen und noch vieles mehr.

Leider ist der Besuch immer viel zu kurz, um alle schöne Dinge hier in Aachen zu zeigen und zu genießen.

Ausstellungsprojekt „Firewave“

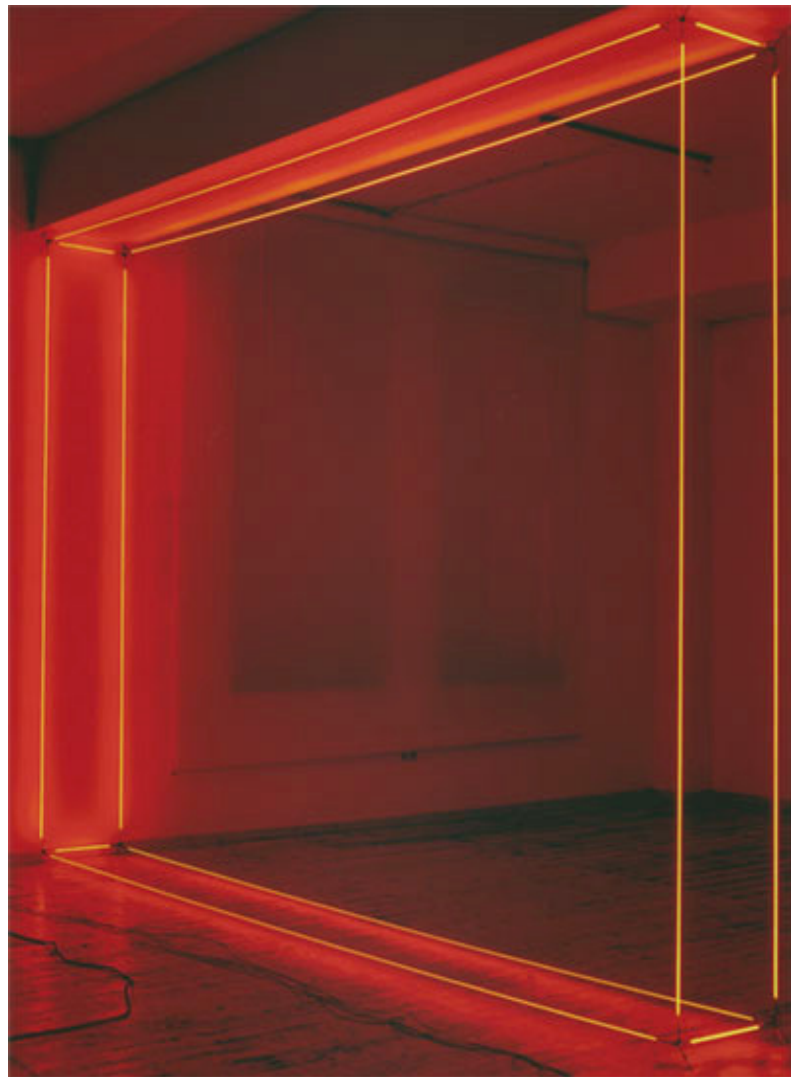
**a collaborativ Installation by David Carlson and PiT Brüssel,
music by Ashraf Fouad**

5.6. – 21.07. 2007 Arlington Arts Center

Wie alles begann

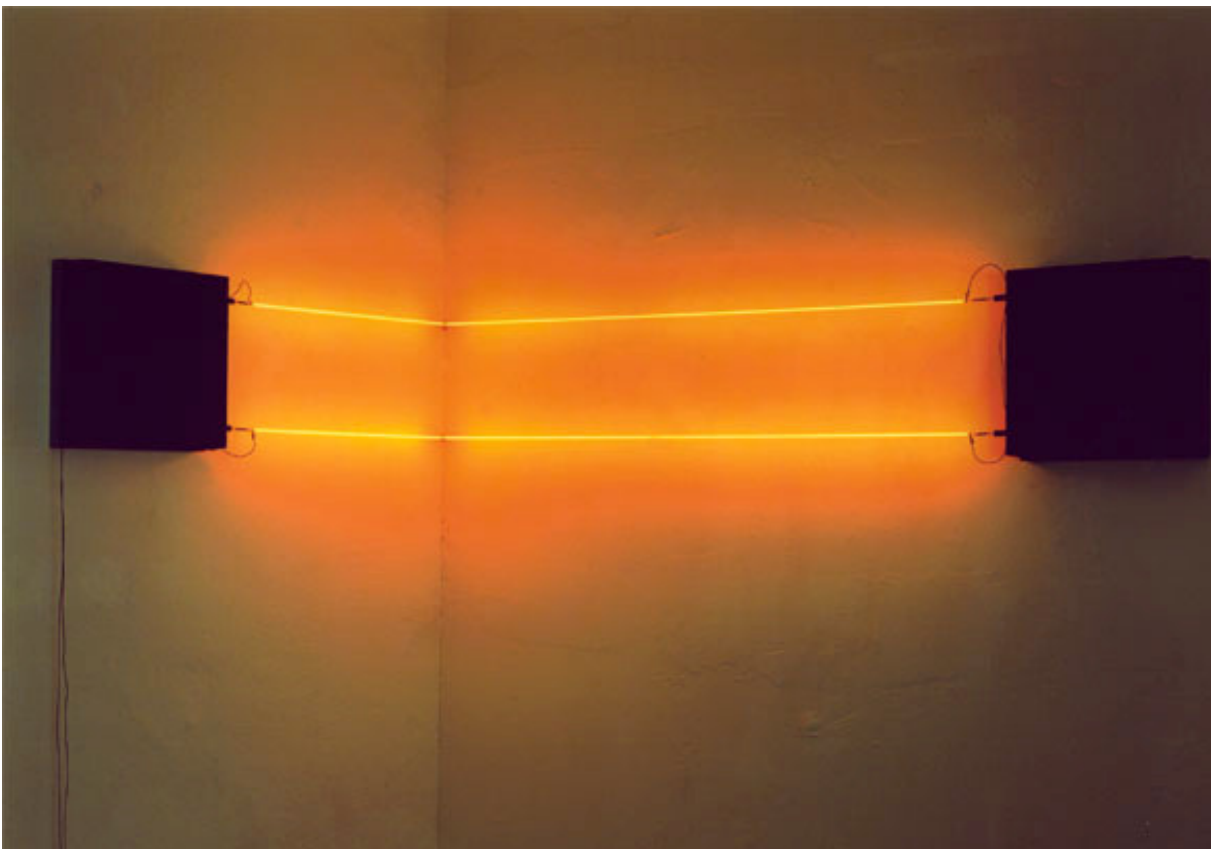
Es war im Jahr 1999, als meine Frau, Annette Sauermann, mit 4 Künstlern aus Aachen in Arlington ausstellen sollte und ich mit ihr reiste um beim Aufbau ihrer großen Installation „Lichtwaage“ zu helfen. David Carlson kam in der Galerie vorbei um einfach „Hallo“ zu sagen und die Aachener kennen zu lernen. Wir verabredeten uns zum Essen und er holte uns in seinem Truck ab. Ein interessanter Abend und wir stellten ziemlich schnell fest, dass wir viele Gemeinsamkeiten rund um Kunst und Musik hatten. Beim Gegenbesuch in Aachen verbrachten wir viel Zeit zusammen und David kam in mein Atelier und lernte auch meine Arbeiten kennen. Meine aktuelle Werkgruppe sind Installationen und Objekte, die mit Räumen, architektonischen Besonderheiten und Kontrasten spielen, sie manchmal wieder in Linien zerlegen oder betonen, jedenfalls zu einer spürbaren, durch Wärmerezeption fühlbaren Skulptur werden lassen.

Es war deutlich, dass er sehr fasziniert war. Als meine Frau dann 2005 eine große Ausstellung in Baltimore in der Costas GrimaldisGallery hatte, war ich auch wieder dabei und David lud uns ein auf dem Rückweg einige Tage bei ihm zu verbringen. David und ich zogen uns öfter zurück, diskutierten seine neuesten Videoproduktionen, besonders eine sehr kontemplative Arbeit „I draw the line“ die uns beide zu ziemlich interessanten Ideen anregte. Wir kamen am Ende der Woche überein, eine gemeinsame Installation mit Elementen aus den aktuellen Werkgruppen von uns beiden zu entwickeln. Wir hatten an diesem Projekt Feuer gefangen und schrieben uns täglich Mails, die von neuen Ideen überquollen. Wir wollten aus dem System des puren Austausches - wir Aachener zeigen unsere Kunst in Arlington und umgekehrt - heraus und zu einer Zusammenarbeit kommen, die über die eigene kleine Künstlerwelt hinausgeht.



Künstlerische Zusammenarbeit per Mail

In den folgenden Jahren drehte David Unmengen von kurzen Clips über Wasser in allen möglichen Erscheinungen: Regen, See und Teichwasser, Meerwasser, sanfte und wilde Wellen, Kreise, die durch hinein geworfene Steine entstehen, Regen bei Nacht auf dem See und vieles mehr. Es kristallisierte sich ganz langsam die Idee zwei Elemente wie Wasser und Feuer mit einander in Beziehung zu setzen. Meine glühenden Drähte und seine Wasservideos sollten miteinander kommunizieren und zu einer Installation verschmolzen werden. Aber wie bringt man zwei diametral entgegengesetzte Elemente wie Feuer und Wasser zusammen? Diese Frage hat uns lange und ausgiebig beschäftigt, bis David mir eines Tages in einer begeisterten mail Ashraf Fouad vorstellte. Der gebürtige Ägypter studierte in New York moderne Komposition und schien genau der Richtige zu sein um unser Projekt zu komplettieren – zugegeben keine leichte Aufgabe – aber er stürzte sich mit Begeisterung in die Realisierung. David nahm Kontakt mit dem Arlington Arts Center auf und vereinbarte eine Ausstellung im Juni 2007 in den Räumen für experimentelle Kunst. Im Februar 2007 schrieb mir David, dass er eine Ausstellung in einer Galerie in Heerlen habe und nach Europa kommen würde. Da ich sofort merkte, dass ihm nicht klar war, dass er sozusagen vor unserer Haustür stand, erklärte ich ihm, dass Heerlen nur wenige Autominuten von Aachen entfernt ist und lud ihn ein bei uns zu wohnen. Bis dahin waren alle Ideen, ja die ganze Zusammenarbeit über e-mail gelaufen. Nun hatten wir einige Tage zusammen um unser Projekt abschließend zu diskutieren. Wie der Zufall es wollte erreichte uns just in diesen Tagen Asrafs Musik per Federal Express aus Kairo. Ich war von der Komposition schon beim ersten hören fasziniert. David war zunächst nicht so begeistert, es brauchte ein mehrmaliges hören bis er auch überzeugt war. Damit war eigentlich alles perfekt. An Davids letztem Abend verfassten wir unser Künstlerstatement und mailten es nach Arlington.



Improvisation ist eine Künstlertugend

Da war nur ein Problem: die Finanzierung, denn das Arlington Arts Center ist ein „non Profit“ Unternehmen und konnte weder meinen Flug noch eventuelle Transporte, oder Materialkosten vor Ort übernehmen. Das führte dazu, dass ich außer einem Kofferchen voll Elektronik nur gute Ideen mit nach Arlington brachte. Wir fuhren 1 Woche durch sämtliche Baumärkte der Gegend und ich muss sagen, ich bewunderte wirklich Davids Gelassenheit, weil ich weder wusste was ich suchte, noch sagen konnte was mir ungefähr vorschwebte. Ich suchte Material, um neue Objekte für die Ausstellung vor Ort in Davids Studio zu bauen. Ich hatte den Plan mich sozusagen vor Ort von den Materialien inspirieren zu lassen, das braucht vor allem Zeit.

Außerdem brauchten wir natürlich diverses 110 Volt Elektromaterial, Kabel, Schalter, Sicherungen und vieles mehr. Dabei kam Bob, Davids Nachbar auf den Plan, der Elektroingenieur ist und von unserer Idee sofort begeistert war. Bob stellte uns nicht nur das nötige Material zur Verfügung, er half auch mit bei der Installation. Wir hatten 2 unglaublich intensive Wochen voller gemeinsamer Arbeit, sehr entspannende Abendessen in Davids Garten oder wahlweise bei Bob und seiner Familie, je nach dem wer gerade Lust und Zeit hatte das Abendessen vorzubereiten.

Die Wochenenden waren meist total ausgebucht, da wir pausenlos eingeladen wurden. Wie von Mr. Bull von gegenüber. Er wollte zu einer Stabletour ins Umland und lud uns ein ihn zu begleiten. Mr. Bull, Architekt im Ruhestand, sammelt Rolls Royce und natürlich fuhren wir auch in einem alten Rolls Royce aufs Land. Ein wunderbarer Tag. Wir sahen schwimmende Pferde, diverse Vorführungen und viele Ställe, wo die Pferde für die großen Rennen dieser Welt gezüchtet werden und eine unglaublich schöne Landschaft. Es lohnt sich wirklich mal aus Arlington City rauszufahren.

Ich lernte, dass es in Arlington für Kunst im allgemeinen und für die Zusammenarbeit zwischen David und mir im Besonderen, eine enorme Aufgeschlossenheit gibt und dass die Nachbarn und Freunde von David wahnsinnig begeisterungsfähig sind. So war es dann auch bei unserer Party am 26. Mai in Davids Haus. Wir hatten im Studio nur eine Probe-Installation mit einem Draht aufgebaut, um zu testen, welche Drahtlänge mit 110 Volt zum Leuchten gebracht werden kann. Dazu lief die CD mit Ashrafs Musik und die Gäste konnten sich kaum wieder trennen und ins Haus zurück gehen, sodass die Party sich zum größten Teil in Davids Studio abspielte. Nicht einer der Gäste wollte die Eröffnung am 8. Juni verpassen.

Zum Schluss wurde es dann doch noch ziemlich stressig, denn neben der Installation wollten wir ja auch im Nebenraum eigene Arbeiten zeigen. Ich hatte 3 Arbeiten aus dem Skizzenbuch in Davids Studio realisiert und die mussten nun so aufgebaut werden, dass keines der Kinder, die zur Sommer – Malschule des Arlington Arts Center angemeldet waren sich an den glühenden Drähten verbrennen konnte. David zeigte sein Video „Five minutes God“ und 4 Fotoarbeiten. Aber mit Hilfe von Annette und Bob schafften wir alles pünktlich fertig zu stellen. Auch hier war natürlich das Konzept die gemeinsame Show:

wir verzichteten auf eine klare Trennung wie sie sonst üblich ist und ordneten die Arbeiten so an, dass es dem Betrachter möglich wurde zu erkennen, wo unsere Berührungspunkte liegen.

Die Eröffnung war großartig, es waren so viele Leute da, dass die Zeit zu kurz war wirklich mit allen zu reden. Die Kuratorin der Künstlergruppe „Take me to the river“ war von unserer Arbeit so begeistert, dass sie uns spontan einlud, „Firewave“ bei der Wasserbiennale 2008 in Lissabon zu zeigen.

Noch während meiner Zeit in Arlington formulierte sich die nächste gemeinsame Idee und wie David mir gerade schrieb dreht er bereits neues Material. Es wird also weiter gehen und die Zusammenarbeit wird zu einem festen Bestandteil in unserem künstlerischen Werk.

Nach dieser Erfahrung sind wir beide davon überzeugt, dass es zu einer Bereicherung und Erweiterung im Kunstaustausch von Sister City Aachen Arlington führen würde, wenn neben der Rezeption des jeweils Anderen auch partnerschaftliche Kooperationsprojekte ihren Platz finden könnten.

PiT Brüssel

<http://www.pitbruessel.de/>

Hangman - Das Aachener Do Theatre zu Gast in Arlington

Der Auftritt des Do Theatre in Arlington am 19. Januar 2008 ist sehr gut aufgenommen worden. Es gab sogar einen live Bericht vom Fernseh Sender Fox 5 mit kleinen Interviews und Showeinlagen. Während ihres Aufenthaltes in Arlington hat die Truppe vom Do Theatre das Arlingtoner Synetic-Theatre kennengelernt. Kurzerhand wurde für die Zukunft geplant, zusammen eine Produktion zu machen, die dann in Arlington und in Aachen gezeigt wird.

Ein spezieller Dank geht an Jon Palmer-Claridge sowie Norma Caplan von der Arlingtoner Seite und Rick Takvorian von der Aachener Seite, die die Aufführung in Arlington ermöglicht haben.



Director
Evgeny Kozlov

Dancers
Alexander Bondarev
Evgeny Kozlov
Julia Tokareva
Irina Kozlova

Technician and performer
Tanya Williams

Stage and costume design
Do-Theatre company

Light design
Alexander Bondarev

Music
Tomas Newman
Pan Quartet

Hangman is a fusion of different theatrical and dance form, it combines elements from the long established Theatre of the Absurd with those of contemporary dance. Hangman is a game and the personage at the same time. The naivety of clown farce is enriched by the charming use of Black Humour.

A bizarre, comic and magical story brings you in a dark delirious place, lit with the swinging lamps and shattering shadows where three characters of Damn Trinity -the Blind, the Deaf and the Dumb-playing an endless puzzle game- who is the Victim. The gamble of this play let you see the shift of their roles and positions.

With the sketch-like visual stage transformation, Hangman would lead you through a various number of situations from the developing a crime, its investigation to the court and public execution as well as to dive into the semantic puzzle of words Hang- or- man, manipulating with the meanings.

Musically haunting- it is a thought provoking and inspirational piece.

Vorschau Aktivitäten 2008

High School Exchange

Die Aachener Schüler sind vom 13.März bis 28.März in Arlington.
Auf dem Plan steht ein Trip nach New York,, ein Besuch der Marymount University, eine Tour zum Hemlock Overlook und eine Führung durch das Capitol und das weiße Haus.

Die Arlingtonians kommen vom 31.Juli bis 21.August nach Aachen.

Elementary School Exchange

Ab 13. März sind 30 Schüler aus Arlington zu Gast in Aachen.
Geplant sind ein Empfang im Rathaus, eine Stadtführung durch Aachen, jeweils ein Besuch in Monschau, der Carolus Thermen und des Aquana in Würselen.

Im Herbst besucht eine Gruppe Schüler aus Aachen unsere Partnerstadt.

Sisterbike

5.Juli bis 14. Juli

Von Magdeburg nach Prag.

Die alljährliche Tour der deutsch-amerikanischen Radgruppe folgt in diesem Jahr dem Elbe-Radweg : landschaftlich reizvoll und meist flach, vorbei an vielen historischen Städten und Sehenswürdigkeiten.

Thanksgiving

November

Wird dieses Jahr in einem neuen Rahmen stattfinden.

15 Jahre Partnerschaftskomitee

Da aus terminlichen Gründen dieses Jahr keine Feier zum 4th of July stattfindet, werden wir im Herbst eine Feier zum 15jährigen Bestehen des Vereins organisieren.

Riesling-Teaching

DiVinum in der Bachstraße plant dieses Jahr ein Riesling-Teaching in Arlington

J. Walter Tejada ist neuer Chairman des Arlington County Board.

Geboren in El Salvador ist er der erste „Hispanic“, der dieses Amt bekleidet. Mit 13 immigrierte er in die USA und studierte dort später Politik und Kommunikation an der George Mason University. Mr. Tejada wurde schon im März 2003 in das County Board gewählt. Zu den wichtigsten Anliegen seiner Amtszeit erklärte er die Verbesserung der Gesundheitsversorgung und die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraumes. Ebenso ist gewährleistet, dass Arlington eine weltoffene Stadt bleibt, in der Immigranten willkommen sind.



Newsletter und Einladungen per E Mail

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir in Zukunft den Newsletter sowie die Einladungen zur Mitgliederversammlung und den jährlichen Veranstaltungen nur noch per E-Mail versenden können, da die Stadt Aachen nur noch in Ausnahmefällen das Postporto übernehmen wird. Der Versand per Post kann daher nur noch an Interessenten erfolgen, die keinen PC oder Internetanschluss besitzen.

Leider fehlt immer noch eine beträchtliche Anzahl von E-Mail Adressen.

Deshalb nochmals die Bitte :

Wer einen PC und Internet Zugang hat, der möchte bitte seine E-Mail Adresse an die Geschäftsstelle weiterleiten.

SisterCityAachen-Arlington@mail.aachen.de

Neugestaltung Thanksgiving Feier und Änderung des Turnus

Ab diesem Jahr werden die Feiern zum Thanksgiving und zum 4th of July nur noch alle zwei Jahre stattfinden. So können die vorhandenen Ressourcen besser genutzt werden, um jedes Jahr eine große Festivität angemessen organisieren zu können.

Hierbei soll das Thanksgiving Dinner durch eine Thanksgiving Feier ersetzt werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns Anregungen und Ideen für eine Neugestaltung zukommen lassen würden.